



Wegweiser zur Profioberstufe am Gymnasium Blankenese



Liebe Schülerinnen und Schüler,
sehr geehrte Eltern,

wir haben umfangreich, aber auch so übersichtlich wie möglich zusammengestellt, was für die Wahl der Oberstufenprofile und der übrigen Kursauflagen berücksichtigt werden sollte. Diese Broschüre hilft also beim Planen der letzten beiden Jahre vor dem Abitur.

Die Neigungen und Stärken, vielleicht auch Talente, können bei der Wahl der Profile den Ausschlag geben; hier kann der motivationale Anteil gern »durchschlagen«. Aber: Damit allein lässt sich ein gutes Abitur noch nicht erreichen. Die Bedeutung der Kernfächer, in denen auch zwei Abiturprüfungen abgelegt werden müssen, möchte ich deshalb besonders hervorheben.

Und: Ihr fangt im ersten Semester bereits an, die Zensuren für euer Abiturergebnis zu sammeln!

Die Einrichtung von Profilen und anderer Kurse kann leider nicht nur nach Interesse und Schülerwünschen erfolgen; wir müssen mit unseren Lehrerstunden »auskömmlich« wirtschaften, das heißt, eine geringe Profil- oder Kursanwahl wird zur Folge haben, dass wir diese Kurse ggfs. nicht einrichten können. Darauf sei an dieser Stelle hingewiesen. Die Zweitwahl ist also ernsthaft vorzunehmen!

Ich wünsche euch kluge Entscheidungen und ein erfolgreiches Arbeiten in euren letzten beiden Jahren auf unserer Schule, die euch jederzeit gern dabei unterstützt, ein gutes Abitur zu erreichen!

Daniel Valencich
Abteilungsleiter Oberstufe

Die Studienstufe

KERNFÄCHER	PROFILBEREICH	WAHLBEREICH
Deutsch	Zwei profilgebende Fächer (eA)	Weitere Fächer nach Wahl aus Belegverpflichtungen (gA)
Mathematik	Ein profilbegleitendes Fach (gA)	Ggf. weitere Fächer nach freier Wahl (gA)
weitergeführte Fremdsprache	Seminarfach (gA)	
(davon zwei auf eA)		
12 Std./Woche	12–14 Std./Woche	8–10 Std./Woche

Die drei Säulen

Alle Schülerinnen und Schüler müssen die drei *Kernfächer* Deutsch, Mathematik und eine weitergeführte Fremdsprache bis zum Abitur durchgängig als vierstündige Kurse belegen. Die weitergeführte Fremdsprache ist im Regelfall Englisch; nur im Profil »Kosmopolit« kann hier auf Wunsch auch Spanisch oder Französisch gewählt werden. Zwei Kernfächer müssen auf erhöhtem Anforderungsniveau (eA) belegt werden, eines auf grundlegendem Anforderungsniveau (gA).

Der *Profilbereich* wird von jedem Schüler und jeder Schülerin als Fächerpaket gewählt und enthält vier Fächer, welche im Profilverbund unterrichtet werden (vgl. S. 6). Es handelt sich dabei um zwei profilgebende Fächer auf erhöhtem Niveau, ein profilbegleitendes Fach auf grundlegendem Niveau sowie das eigenständige Seminarfach (vgl. S. 4).

Zu diesen beiden Säulen kommt der *Wahlbereich* im Umfang von acht bis zehn Stunden auf grundlegendem Niveau hinzu, denn je nach gewähltem Profil sind noch Belegverpflichtungen in bestimmten Fächergruppen zu erfüllen, innerhalb derer aber eine individuelle Auswahl durch die Schülerin oder den Schüler getroffen werden kann. Oft bleiben dann noch gänzlich freie Wahlstunden übrig, die durch das Belegen beliebiger Fächer aufgefüllt werden können (vgl. S. 7).

In der Summe ergeben sich 34 Stunden pro Woche über die Semester (»Semesterwochenstunden« oder kurz »SWS«). Dies ist laut Ausbildungs- und Prüfungsordnung die Mindeststundenzahl jeder Schülerin und jedes Schülers in der Studienstufe.

Es wird deutlich, dass durch die Profile und den Wahlbereich zwar eine gewisse Schwerpunktsetzung in der »Profiloberstufe« möglich ist, aber gleichzeitig von einer »Kernfachoberstufe« gesprochen werden sollte: Der Stundenumfang der Kernfächer beträgt mehr als ein Drittel der Gesamtstunden und alle Semesternoten der Kernfächer fließen in das Abiturergebnis verpflichtend mit ein!

Anforderungsniveaus

In der Studienstufe wird bei allen Kursen zwischen *erhöhtem Anforderungsniveau* (eA) und *grundlegendem Anforderungsniveau* (gA) unterschieden. Erhöhtes Anforderungsniveau bedeutet, dass die Unterrichtsinhalte sowohl vertiefter als auch differenzierter behandelt werden.

Die profilgebenden Fächer eines Profils werden immer auf erhöhtem Anforderungsniveau unterrichtet – das profilbegleitende Fach und alle Fächer im Wahlbereich immer auf grundlegendem. Außerdem muss jeder Schüler und jede Schülerin zwei der drei Kernfächer auf erhöhtem Anforderungsniveau belegen.

Seminar

Zwei Stunden pro Woche sind für die Inhalte des sogenannten *Seminarfachs* vorbehalten, das am Gymnasium Blankenese als eigenständiges Fach unterrichtet wird.

Ziel des Seminars ist es, die in der Sekundarstufe I erworbenen Kompetenzen in den Bereichen des wissenschaftlichen und fächerverbindenden Arbeitens auszubauen und zu vertiefen. Durch die thematische Ausrichtung des Seminars wird somit insbesondere problembezogenes, fachliches und vernetzendes Denken angeregt und das eigenständige und kooperative Arbeiten gefördert. Das Seminar beinhaltet auch ein gezieltes Methodentraining, das etwa auf Präsentationsleistung und -prüfung vorbereitet, sowie die Vorbereitung der Profilreise. »Mit den hierbei erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten werden Schülerinnen und Schüler auf die Arbeitsformen in Studium und Beruf vorbereitet« (Rahmenvorgabe für das Seminar).

Präsentationsleistung und -prüfung

Jeder Schüler und jede Schülerin wählt zu Beginn des ersten und des dritten Semesters verbindlich ein Fach, in dem er oder sie im ersten bzw. zweiten Jahr der Studienstufe eine reguläre Klausur durch eine *Präsentationsleistung* ersetzt. Die Auswahl des Faches sollte vor der Abgabe des Wahlbogens mit der jeweiligen Lehrkraft abgestimmt werden.

Die Präsentationsleistung ist eine medial gestützte Präsentation zu einem bestimmten fachlichen Thema im Umfang von rund 10 Minuten, die durch ein Fachgespräch von rund 20 Minuten ergänzt und durch eine sogenannte Dokumentation schriftlich zusammengefasst und reflektiert wird. Das Thema für eine Präsentationsleistung erhält man 14 Tage vor dem Präsentationstermin. Präsentationsleistungen bieten die Möglichkeit, individuelle Arbeitsschwerpunkte und Interessen der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen. Präsentationsleistungen stellen die Schülerinnen und Schüler in der Regel vor unterschiedliche Aufgaben und werden nicht unter Aufsicht angefertigt. Eine Präsentationsleistung steht in erkennbarem Zusammenhang zu den Inhalten des laufenden Unterrichts.

Eine solche Präsentation kann man auch als Prüfungsformat der mündlichen Abiturprüfung wählen – die sogenannte *Präsentationsprüfung*. Mit Präsentationsleistung und -prüfung werden in der Studienstufe Formate trainiert, die für die nächste Phase der Ausbildung und die spätere Berufstätigkeit von großer Bedeutung sind.

Profilreise

Mit seiner Profilgruppe unternimmt man im Laufe der Studienstufe eine einwöchige Profilreise; diese findet in aller Regel im dritten Semester jeweils in der Woche direkt vor den Herbstferien statt.

Besondere Lernleistung

Neben der Präsentationsleistung gibt es mit der Besonderen Lernleistung eine weitere Gelegenheit, individuelle Stärken und Interessen unter Beweis zu stellen. Dies bringt allerdings einen hohen zeitlichen Aufwand mit sich und ist daher im Sinne der Begabtenförderung Schülerinnen und Schülern zu empfehlen, die in einem Fach besonders leistungsstark sind und auch die nötige freie Zeit aufbringen können.

Die Lernleistung kann z.B. im Zusammenhang mit einem von einem Bundesland geförderten Wettbewerb oder auch einem besonderen Projekt oder Praktikum stehen.

Durch die Anforderungen im Hinblick auf das Abitur im vierten Semester sollte bereits zum Ende des ersten Semesters hier eine Entscheidung getroffen werden. So kann die Bearbeitungszeit im zweiten und dritten Semester liegen.

Hinweis: Diese Publikation ist eine auf unsere Schule bezogene Darstellung der Profileroberstufe. Auf den folgenden Internetseiten sind die rechtlichen Grundlagen dieses Heftes und viele weitere Informationen zu den Inhalten der Fächer und dem Abitur abrufbar:

- www.hamburg.de/bsb/schulrecht
- www.hamburg.de/bildungsplaene
- www.hamburg.de/abschlusspruefungen

Profilwahl in der Studienstufe

Die Profilwahlen finden immer im Januar statt. Dabei wählt jeder Schüler und jede Schülerin des 10. Jahrgangs mit einer Erst- und einer Zweitwahl.

Profile können nur eingerichtet werden, wenn eine hinreichende Zahl an Schülerinnen und Schülern das Profil wählt. Die Schulbehörde geht dabei von einer Gruppengröße von 22 als Richtwert aus. Profile, die diesen Wert deutlich unterschreiten, können daher von der Schule nicht »finanziert« werden. In einem solchen Fall findet die Zweitwahl der Betroffenen entsprechend Berücksichtigung.

Bei sehr starker Anwahl eines Profils kann es auch doppelt eingerichtet werden. Reicht die Teilnehmerzahl für eine doppelte Einrichtung des Profils nicht aus, entscheidet das Los unter allen Erstwahlen über die Vergabe der Plätze.

Grundsätzlich sollte jeder Schüler und jede Schülerin damit rechnen, gegebenenfalls die Zweitwahl belegen zu müssen, und sollte bei der Profilwahl auch entsprechend sorgfältig über diese nachdenken!

Profil	profilgebend (erhöhtes Anforderungs- niveau)	profilbegleitend (grundlegendes Anforderungs- niveau)	Seminar	Anmerkungen
Humanities	• Geschichte (4h) • PGW (4h)	• Theater englisch bilingual (2h)	+2h	gemeinsamer Englischkurs auf erhöhtem Anforderungsniveau
Kosmopolit	• Spanisch oder Französisch (4h) • PGW (4h)	• Geographie (2h)	+2h	<i>Option: Spanisch bzw. Französisch als Kernfach*</i>
Kultur!	• Bildende Kunst oder Musik (4h) • Geschichte (4h)	• Religion (2h)	+2h	gemeinsamer Deutschkurs auf erhöhtem Anforderungsniveau
Netzwerk Erde	• Geographie (4h) • Biologie (4h)	• Informatik (4h)	+2h	
Wissenschaft in Bewegung	• Chemie (4h) • Sport (6h, davon 2h Theorie)	• PGW (2h)	+2h	

** Auf Wunsch kann Spanisch bzw. Französisch anstatt Englisch als Kernfach bestimmt werden. Hieraus ergeben sich andere Prüfungsvarianten im Abitur (vgl. Tabelle S. 9). Das Fach Englisch muss zwar weiterhin über alle vier Semester belegt, aber nicht zwingend ins Abitur eingebracht werden.*

Belegverpflichtungen

Es hängt vom Profil ab, welche weiteren Fächer noch belegt werden müssen und unter welchen Fächern noch eine Auswahl getroffen werden muss. Ist nach Erfüllung der Belegverpflichtungen im Wahlbereich die Pflichtstundenzahl noch nicht erreicht, müssen noch weitere Kurse belegt werden, die beliebig wählbar sind. Ein Fach darf jedoch nicht doppelt belegt werden.

Bei den Kursen im Wahlbereich entscheidet man sich immer für vier Semester, also für die gesamte Studienstufe. Die Kurse werden zwei- oder vierstündig auf grundlegendem Anforderungsniveau unterrichtet und können grundsätzlich auch Prüfungsfächer im Abitur sein.

Die Kurswahlen für den Wahlbereich erfolgen erst nach Auswertung der Profilwahlen im Februar. Grundsätzlich können Kurse auch an einer unserer Kooperationsschulen stattfinden. Alle Kurse werden erst ab einer Mindestgröße eingerichtet. Hat ein Kurs mehr Anwahlen als Plätze, wird per Los über die Vergabe entschieden.

Mein Profil	Ich muss im Wahlbereich noch verpflichtend belegen ...
Humanities	• 2 Std. Philosophie <i>oder</i> Religion • 4 Std. Biologie <i>oder</i> Chemie <i>oder</i> Physik • 2 Std. Sport + 2 Std. in einem beliebigen weiteren Fach*
Kosmopolit	• 2 Std. Philosophie <i>oder</i> Religion • 4 Std. Biologie <i>oder</i> Chemie <i>oder</i> Physik • 2 Std. Bildende Kunst <i>oder</i> Musik <i>oder</i> Theater • 2 Std. Sport
Kultur!	• 4 Std. Biologie <i>oder</i> Chemie <i>oder</i> Physik • 2 Std. Sport + 4 Std. in einem oder zwei beliebigen weiteren Fächern*
Netzwerk Erde	• 2 Std. Philosophie <i>oder</i> Religion • 2 Std. Bildende Kunst <i>oder</i> Musik <i>oder</i> Theater • 2 Std. Sport + 2 Std. in einem oder zwei beliebigen weiteren Fächern*
Wissenschaft in Bewegung	• 2 Std. Philosophie <i>oder</i> Religion • 2 Std. Geschichte <i>oder</i> Geographie <i>oder</i> Wirtschaft • 2 Std. Bildende Kunst <i>oder</i> Musik <i>oder</i> Theater + 2 Std. in einem beliebigen weiteren Fach*

** Zur Auswahl stehen: Französisch, Spanisch, Latein, Bildende Kunst, Musik, Theater, Religion, Philosophie, Geschichte, Geographie, PGW, Wirtschaft, Physik, Chemie, Biologie, Informatik sowie die musikpraktischen Fächer Orchester, Chor und Bigband.*

Wahl der Abiturprüfungsfächer

Die Abiturprüfung besteht aus vier Teilprüfungen – drei schriftlichen und einer mündlichen. Mit Ausnahme der Fächer Bildende Kunst, Musik, Theater und Wirtschaft werden im schriftlichen Abitur alle Fächer zentral geprüft, also mit von der Behörde entwickelten Klausuren, die hamburgweit am selben Tag geschrieben werden. In den Fächern Bildende Kunst, Musik, Theater und Sport haben die schriftlichen Prüfungen auch praktische Anteile.

Die schriftlichen Abiturprüfungen finden im Anschluss an das vierte Semester statt, die mündlichen Abiturprüfungen vor den Sommerferien.

Die mündliche Prüfung kann als Präsentationsprüfung (vgl. S. 4) oder als klassische mündliche Prüfung mit dreißigminütiger Vorbereitungszeit absolviert werden. In beiden Fällen erstreckt sich die Prüfung auf Inhalts-/Kompetenzbereiche zweier unterschiedlicher Semester.

Die Prüfungsfächer werden verbindlich erst zu Beginn des dritten Semesters gewählt. Ebenso muss auch das Format der mündlichen Prüfung festgelegt werden.

Für die Wahl der Prüfungsfächer gelten folgende Auflagen.

1. Ein profilgebendes Fach (kein Kernfach) auf erhöhtem Anforderungsniveau muss Prüfungsfach sein. Wird es mündlich gewählt, ist es eine Präsentationsprüfung – außer es wird auch das zweite profilgebende Fach geprüft.
2. Zwei der drei Kernfächer müssen Prüfungsfächer sein. Davon muss mindestens eines schriftlich und auf erhöhtem Anforderungsniveau geprüft werden.
3. Unter den schriftlich geprüften Fächern müssen zwei Fächer auf erhöhtem Anforderungsniveau sein.
4. Jedes der im Folgenden genannten Aufgabenfelder muss durch mindestens ein Prüfungsfach repräsentiert sein:
sprachlich-künstlerisch (Deu, Eng, Frz, Spa, Lat, BKu, Mus, The),
mathematisch-naturwissenschaftlich-technisch (Mat, Phy, Che, Bio, Inf),
gesellschaftswissenschaftlich (Rel, Phi, Ges, Geo, PGW, Wir).

Ferner gilt:

- Die Prüfung findet immer auf dem Anforderungsniveau statt, auf dem man das Fach in der Studienstufe belegt hat.
- Alle Schülerinnen und Schüler, die sich im Fach Sport prüfen lassen wollen, wählen gleichzeitig noch ein Ersatzfach. Dieses wird zum Prüfungsfach, wenn z.B. aufgrund einer Verletzung keine sportpraktische Abiturprüfung absolviert werden kann.

Aus diesen Regelungen ergeben sich für die einzelnen Profile die auf der nächsten Seite folgenden möglichen Prüfungsfachkombinationen.

Profil	Mögliche Prüfungsfächer im Abitur			
Humanities <i>Theater bilingual kann nicht Prüfungsfach sein.</i>	Variante I • Geschichte • Englisch • Deutsch • Naturwissenschaft o. Informatik o. Mathematik	Variante II • Geschichte • Englisch o. Deutsch • Mathematik • Fach nach Wahl	Variante III • PGW • Englisch • Deutsch • Naturwissenschaft o. Informatik o. Mathematik	Variante IV • PGW • Englisch o. Deutsch • Mathematik • Fach nach Wahl
Kosmopolit	Variante I (Kernfach Englisch) • PGW • Englisch o. Deutsch • Mathematik • Fach nach Wahl	Variante II (Kernfach Englisch) • PGW • Englisch • Deutsch • Naturwissenschaft o. Informatik o. Mathematik		Variante III (Kernfach Englisch) • Spanisch o. Französisch • Englisch o. Deutsch • Mathematik • Gesellschaftswissenschaft
	Variante IV (Kernfach Spanisch o. Französisch) • PGW • Spanisch o. Französisch o. Deutsch • Mathematik • Fach nach Wahl		Variante V (Kernfach Spanisch o. Französisch) • PGW • Spanisch o. Französisch • Deutsch • Naturwissenschaft o. Informatik o. Mathematik	
Kultur!	Variante I • Bildende Kunst o. Musik • Englisch o. Deutsch • Mathematik • Gesellschaftswissenschaft	Variante II • Geschichte • Englisch • Deutsch • Naturwissenschaft o. Informatik o. Mathematik	Variante III • Geschichte • Englisch o. Deutsch • Mathematik • Fach nach Wahl	
Netzwerk Erde	Variante I • Geographie • Englisch • Deutsch • Naturwissenschaft o. Informatik o. Mathematik	Variante II • Geographie • Englisch o. Deutsch • Mathematik • Fach nach Wahl	Variante III • Biologie • zwei der Fächer Deutsch, Englisch, Mathematik • Gesellschaftswissenschaft	
Wissenschaft in Bewegung	Variante I • Chemie • zwei der Fächer Deutsch, Englisch, Mathematik • Gesellschaftswissenschaft		Variante II • Sport • Deutsch o. Englisch • Mathematik • Gesellschaftswissenschaft	

Die Berechnung der Abiturnote

Die Durchschnittsnote der Allgemeinen Hochschulreife (»Abitur«) wird aus dem Ergebnis der »Gesamtqualifikation« errechnet. Diese setzt sich zusammen aus

- den Semesternoten aus den vier Semestern der Studienstufe (»Block I«) und
- den Ergebnissen der Abiturprüfungen (»Block II«).

Block I

In Block I ist der überwiegende Teil der in der Studienstufe erreichten Semesternoten einzubringen – insgesamt mindestens 32, höchstens 40. Welche dies sind, hängt davon ab, welche Abiturprüfungsfächer man gewählt hat.

Aus vier Semestern verpflichtend einzubringen sind:

- alle Semesternoten der vier Abiturprüfungsfächer.

Sofern dadurch noch nicht abgedeckt, sind weiterhin einzubringen:

- alle Semesternoten der drei Kernfächer,
- alle Semesternoten eines der Fächer BKu, Mus oder The,
- alle Semesternoten eines der Fächer Ges, Geo oder PGW und
- alle Semesternoten eines der Fächer Phy, Che oder Bio.

Kommen bei den oben genannten Regeln mehrere Fächer für eine Einbringung in Frage, wird natürlich das Fach mit den im Schnitt besseren Ergebnissen eingebracht.

Nun müssen ggf. noch weitere Semesternoten eingebracht werden, um auf die Mindestzahl von 32 zu kommen. Hierfür kommen die Noten beliebiger Fächer und Semester in Betracht. Die Einbringung weiterer Semesternoten über die Mindestanzahl von 32 hinaus (bis zu 40) kann sinnvoll sein, wenn sich unter Anwendung der u.g. Formel eine Verbesserung der Gesamtpunktzahl erreichen lässt. Es können bis zu drei musikpraktische Semesternoten eingebracht werden, allerdings nur zusätzlich zu der Mindestzahl von 32.

Die Semesternoten gehen normalerweise in einfacher Wertung ein, in zwei Fächern werden sie jedoch doppelt gezählt, nämlich:

- im profilgebenden Fach, das in der Abiturprüfung Prüfungsfach ist und
- in einem Kernfach, das in der Abiturprüfung Prüfungsfach auf erhöhtem Anforderungsniveau ist.

Nach folgender Formel wird die Gesamtpunktzahl (E) in Block I ausgerechnet:

$$E = P \times 40 / S$$

P ist hier die Summe aller eingebrachten Semesternoten inkl. der doppelt gezählten und S ist hier die Anzahl der eingebrachten Semesternoten inkl. der doppelt gezählten.

In Block I darf nicht mehr als ein Fünftel der eingebrachten Semesterergebnisse mit weniger als 5 Punkten bewertet worden sein. Mit 0 Punkten bewertete Semesterergebnisse können überhaupt nicht eingebracht werden. In Block I müssen mindestens 200 Punkte erreicht sein.

Beispiel zur Berechnung des Ergebnisses in Block I

Ein Schüler im Profil »Netzwerk Erde« hat als Abiturprüfungsfächer Bio (eA), Deu (eA), Mat (gA) und Ges mündlich (gA) gewählt. Daher wird er in Block I einbringen müssen:

16 Semesternoten aus allen genannten Prüfungsfächern,

4 Semesternoten aus dem verbleibenden Kernfach Eng,
4 Semesternoten aus BKu, Mus oder The,

8 weitere Noten aus beliebigen Semestern und Fächern, um auf die Mindestzahl von 32 zu kommen. Hierbei werden die besten verfügbaren Noten ausgewählt.

Die Noten aus seinem profilgebenden geprüften Fach Bio sowie aus dem schriftlich auf eA geprüften Kernfach Deu werden doppelt gezählt.

Anhand der Formel $E = P \times 40 / S$ kann nun eine vorläufige Gesamtpunktzahl (E') errechnet werden.

Nun wird geprüft, ob es noch weitere Semesternoten gibt, durch deren Einbringung sich eine Verbesserung der Gesamtpunktzahl erreichen lässt. In diesem Beispiel sei es der Fall, dass noch zwei weitere Semesternoten so gut ausgefallen sind, dass sich mittels der Formel die Gesamtpunktzahl verbessert. Aber Achtung: In der Formel erhöht sich jetzt nicht nur die Summe der Punktzahlen P , sondern auch die Anzahl der eingebrachten Semesternoten S !

Das Ergebnis in Block I steht nun fest:

$$\begin{array}{lcl} \text{Bio:} & 9+10+11+11 & = 41 \\ \text{Deu:} & 11+12+12+11 & = 46 \\ \text{Mat:} & 12+13+11+12 & = 48 \\ \text{Ges:} & 8+9+9+10 & = 36 \end{array}$$

$$\begin{array}{lcl} \text{Eng:} & 9+7+9+10 & = 35 \\ \text{The:} & 11+12+11+10 & = 44 \end{array}$$

$$\begin{array}{lcl} \text{Frz:} & 12+11+11+11 & = 45 \\ \text{Geo:} & 11+12 & = 23 \\ \text{Spo:} & 11+13 & = 24 \end{array}$$

Anzahl der eingebrachten Noten: 32

$$\begin{array}{lcl} \text{Bio:} & 9+10+11+11 & = 41 \\ \text{Deu:} & 11+12+12+11 & = 46 \\ & & \hline P' & = & 429 \end{array}$$

$S' = 32 + 8 \text{ doppelt gezählte} = 40$

$$E' = 429 \times 40 / 40 = 429$$

Zu P' werden addiert:

$$\begin{array}{lcl} \text{Spo:} & 11 & = 11 \\ \text{Phi:} & 11 & = 11 \\ & & \hline P & = & 451 \end{array}$$

$S = 34 + 8 \text{ doppelt gezählte} = 42$

$$E = 451 \times 40 / 42 = 430$$

Block II

In Block II sind die Noten aller Abiturprüfungen einzubringen. Als Ergebnis (E) sind maximal 300 Punkte erreichbar. Die Noten jeder Prüfung (PF) werden fünffach gewichtet:

$$E = 5 \times (PF1 + PF2 + PF3 + PF4)$$

Wird eine Besondere Lernleistung (BLL) in Block II eingebracht, gilt diese als »fünfte Abiturprüfung« und es kommt folgende Formel zur Anwendung:

$$E = 4 \times (PF1 + PF2 + PF3 + PF4 + BLL)$$

Zum Bestehen der Abiturprüfung müssen im Block II mindestens 100 Punkte erreicht werden. Außerdem müssen in zwei Fächern, darunter in mindestens einem Fach, das auf erhöhtem Anforderungsbereich unterrichtet wurde, jeweils mindestens 5 Punkte erreicht werden.

Gesamtqualifikation und Abiturnote

Insgesamt können für die Gesamtqualifikation maximal 900 Punkte erreicht werden, davon 600 Punkte in Block I und 300 Punkte in Block II.

Nach Addition der Ergebnisse aus Block I und Block II wird gemäß folgender Tabelle eine Abiturdurchschnittsnote abgelesen.

Tabelle zur Umrechnung der Gesamtpunktzahl in eine Abiturdurchschnittsnote					
Punkte	Note	Punkte	Note	Punkte	Note
900–823	1,0	660–643	2,0	480–463	3,0
822–805	1,1	642–625	2,1	462–445	3,1
804–787	1,2	624–607	2,2	444–427	3,2
786–769	1,3	606–589	2,3	426–409	3,3
768–751	1,4	588–571	2,4	408–391	3,4
750–733	1,5	570–553	2,5	390–373	3,5
732–715	1,6	552–535	2,6	372–355	3,6
714–697	1,7	534–517	2,7	354–337	3,7
696–679	1,8	516–499	2,8	336–319	3,8
678–661	1,9	498–481	2,9	318–301	3,9
				300	4,0

Berufs- und Studienorientierung (BOSO) in der ProfiOberstufe

Am Gymnasium Blankenese gilt unser Augenmerk einem möglichst selbstbestimmten Übergang unserer Schülerinnen und Schüler von der Schule in die Berufswelt. Das Motto dabei lautet: Ein Studium oder eine Ausbildung eröffnen meist viele Berufsoptionen und gleichzeitig gibt es viele Wege, die zum Traumjob führen. Unser Konzept setzt sich aus den folgenden Bausteinen zusammen:

Was?	Wann?	Anmerkungen
In den Profilen werden im Seminarfach die BOSO-Inhalte vermittelt. Dabei geht es um Einblicke in die ökonomischen Zusammenhänge einer sich rasch wandelnden Berufswelt.	S1-S3	Es gilt der Rahmenplan der Schulbehörde.
Ein zweiwöchiges Berufspraktikum wird vorbereitet und reflektiert.	Direkt vor den Herbstferien in S1	Die schriftliche Evaluation des Praktikums ersetzt eine Klausur im Seminarfach.
Besuch von Berufsorientierungsmessen und Bewerbungstrainings	Variabel	Zentral durch die Schule organisiert oder individuell nach Antrag
Hochschulinformationstage	I.d.R. ein zentraler Termin im Februar S2	Verpflichtend: Uni Hamburg oder TUHH. Andere Hochschulen auf Antrag
Info der Agentur für Arbeit für Eltern- und SchülerInnen	Freiwilliger Abendtermin in S2 und S4	Es kommt ein externer Referent in die Schule
Forum Beruf: Hier kommen Branchen-, Unternehmens- und Hochschulvertreter in die Schule und referieren über eigene Erfahrungen und Wege in die Berufswelt	Zwei Tage am Schuljahresende S2	Die Referenten stehen meist für Diskussionen und weitergehende Fragen zur Verfügung.
Vermittlung individueller Strategiegelgespräche mit Experten der Agentur für Arbeit oder einem Studienfachberater der Uni Hamburg zur Erstellung eines individuellen Zeitplans	Nach Vereinbarung	

Sport in der Studienstufe

Jeder Schüler und jede Schülerin muss in der Studienstufe das Fach Sport belegen. Dabei stehen zwei verschiedene Kursarten zur Auswahl, von denen eine auch Sporttheorie-Stunden enthält.

	Kurs im Wahlbereich	Profilgebender Kurs (Profil »Wissenschaft in Bewegung«)
Stunden-umfang	2h (Praxis)	6h (4h Praxis, 2h Theorie)
Niveau	grundlegendes Anforderungs-niveau	erhöhtes Anforderungsniveau
Kurs-angebot	Die Fachschaft Sport bietet ein möglichst vielfältiges Programm aus verschiedenen Bewegungsfeldern an.	Die Festlegung der Bewegungsfelder wird durch die Prüfungswünsche der SchülerInnen mitbestimmt. Pro Semester werden zwei bis max. drei Bewegungsfelder unterrichtet.
Sport-praxis	Der zweistündige Sportkurs deckt mindestens zwei Bewegungsfelder ab und wird als Jahreskurs unterrichtet. Die Wahl erfolgt am ersten Schultag.	Die Praxis umfasst vier Wochenstunden. Die Kursleitung kann in der Anzahl der Praxis- und Theoriestunden variieren. So können zum Beispiel Bewegungsbeschreibungen/Biomechanik in einer längeren Praxiseinheit thematisiert werden.
Sport-theorie	<i>(Theoretische Elemente werden ausschließlich im Unterrichtsgespräch während der Praxis in Reflexionsphasen thematisiert – es gibt keine Klausur.)</i>	In der Sporttheorie beschäftigt man sich mit allen Wissensbeständen, die darüber Auskunft geben, • was durch Sport und Bewegung bewirkt werden kann (Bewegungslehre, Trainingslehre, Sportmedizin, ...), • wie Sport und Bewegung vermittelt werden können (Sportpädagogik) und • wie Sport sich im Wandel des Zeitgeistes verändert (Sportsoziologie, Sportgeschichte). Die SchülerInnen widmen sich literaturgestützt unterschiedlichen Fragestellungen und Phänomenen. Häusliche Lektüre, Recherche und Hausaufgaben sind fester Bestandteil. Sporttheorie wird als zweistündiges Fach zusätzlich zur Praxis unterrichtet. Die Vermittlung der Theorie steht in enger Verwobenheit mit der Praxis. Es werden drei Klausuren pro Jahr geschrieben.

	Kurs im Wahlbereich	Profilgebender Kurs (Profil »Wissenschaft in Bewegung«)	
Notengebung	Bewertet werden die Bewegungskompetenz, die fachliche Kompetenz und die soziale Kompetenz. Pro Schuljahr wird der <i>Coopertest</i> in eine Semesterzensur eingebracht.	Bewertet werden in der Praxis die Bewegungskompetenz, die fachliche Kompetenz und die soziale Kompetenz. Pro Schuljahr wird der <i>Coopertest</i> in eine Semesterzensur eingebracht. Im Zeugnis erscheint eine Sportzensur , die sich aus den Teilen Sporttheorie (aus laufender Mitarbeit und Klausurergebnis) und Praxis (ausschlaggebend) zusammensetzt. Die Bewertung der Praxisanteile ist für das grundlegende und das erhöhte Niveau identisch.	
Abiturprüfung	nicht möglich	Die Prüfung besteht aus zwei Teilen: 1. sportpraktische Prüfung: Der Prüfling absolviert eine praktische Prüfung in einem Bewegungsfeld, das vorher ca. 1/2 Semester im Unterricht Thema gewesen sein muss. Zu der Prüfung gehört ein reflexiver Anteil. (50% der Abiturnote) 2. mündliche Prüfung oder Präsentationsprüfung (50% der Prüfungsnote)	Die Prüfung besteht aus zwei Teilen: 1. Der Prüfling absolviert zwei praktische Prüfungen in zwei Bewegungsfeldern, welche ca. 1/2 Semester im Unterricht Thema gewesen sein müssen. Zu der Prüfung gehört ein reflexiver Anteil. (50 % der Prüfungsnote)
			Sport als schriftliches Prüfungsfach 2. fünfstündige Abiturklausur (zentrale Aufgabenstellung) Sport als mündliches Prüfungsfach 2. Präsentationsprüfung (50% der Prüfungsnote) Nur möglich, wenn Mathematik eA belegt und als schr. Prüfungsfach gewählt.

Kurzportraits der Profile unserer Studienstufe

Humanities

Fact and fake, Europa und der Brexit, transatlantisches Bündnis und Trump – die Welt ist voller Umbrüche und Widersprüche. Wenn du dich jetzt tiefer mit wichtigen gesellschaftspolitischen, wirtschaftlichen und historischen Fragen mit anglo-amerikanischem aber gleichzeitig globalem Schwerpunkt auseinandersetzen willst, dann ist dieses Profil genau richtig für dich. Verstehe, wie unsere heutige Welt funktioniert und erforsche, wie sie so geworden ist. Werde souverän in der englischen Sprache, lerne zu argumentieren und dich auch selbstbewusster auf der Bühne zu präsentieren. Let your voice be heard!

Kosmopolit

Hola et bienvenue! Kosmopolit*innen sind Menschen, die sich als Bürger*innen der ganzen Welt verstehen. Was bedeutet Menschsein in unserer heutigen Welt? Wie gehen wir um mit den drängenden Fragen unserer Zeit - als Individuum und als Gesellschaft? In diesem Profil erforschst du soziale, politische, ökonomische und ökologische Themen, wie Globalisierung, Migration und Nachhaltigkeit, mit dem Schwerpunkt auf der französisch- und spanischsprachigen Welt. Ziel ist das Verstehen multikultureller und internationaler Beziehungen. Deine wachsende Kompetenz in der Fremdsprache ermöglicht dir dabei eine vertiefte Auseinandersetzung mit französisch- bzw. spanischsprachigen Medien, aktuellen Themen und Literatur.

Kultur!

Was den Menschen eigentlich zum Menschen macht: Kultur! Dieses prägende Element aller menschlichen Gesellschaft betrachten wir im Besonderen anhand des musisch-künstlerischen Schaffens der Menschen. Das Literarische kommt nicht zu kurz, sondern wird in dem fest angebundenen Kernfachkurs Deutsch behandelt. Unser Blick wird aber noch geweitet durch die Einbettung in die historische Entwicklung bis hinein in die Gegenwart. Als zusätzliches Element betrachten wir die Religion(en) und ihre vielfältigen Wirkungen und Bezüge auf Kunst, Musik, Literatur und Geschichte.

*(Die Belegung von Religion in der Mittelstufe ist **keine** Voraussetzung für dieses Profil.)*

Netzwerk Erde

Wie verändert der Klimawandel unser Leben und unsere Umwelt? Inwiefern betrifft uns das Artensterben? Brauchen wir die Biotechnologie, um die Ernährung zu sichern? Solche komplexen Fragen der Zukunftsgestaltung bilden den Schwerpunkt der Profilarbeit. Wir untersuchen ökologische, soziale, ökonomische und digitale Vernetzungen, analysieren und simulieren Teilaspekte und beurteilen Ergebnisse auf ihre Nachhaltigkeit hin. Das alles funktioniert auch ohne Vorkenntnisse in Informatik.

*(Die Belegung von Informatik in der Mittelstufe ist **keine** Voraussetzung für dieses Profil.)*

Wissenschaft in Bewegung

Schnittstellen zwischen Chemie, Sport und PGW? Aber sicher! Warum ist eine ausgewogene Ernährung die Grundlage sportlichen Erfolgs? Wie revolutionieren moderne

Werkstoffe den Sportbereich? Welche Mechanismen – auch aus sportpsychologischer Sicht – können zu Doping führen und wie wirken die Substanzen im Körper? Gibt es Wechselwirkungen zwischen Politik, Sport und Gesellschaft? Aber sicher! Ein Blick auf Großveranstaltungen – vorausschauend die EM 2024 – erlaubt Erkenntnisse. Bewegung unterstützt ein positives Körpergefühl, Wohlbefinden und hat messbare Auswirkung auf die Lernleistung? Aber sicher! Zahlreiche Studien belegen, dass Lernen in und mit Bewegung eine Erfolgsgeschichte ist. Von diesem Perspektivwechsel zwischen den Fächern profitieren Vermittelnde und Lernende.

*(Eine Besonderheit dieses Profils: Schüler*innen werden in unterstützende unterrichtliche Tätigkeiten in jüngeren Klassen mit eingebunden, bspw. der Begleitung der Outdoorsportklassenfahrt Ski und andere.)*

Notizen

Notizen



GYMNASIUM BLANKENESE
Oesterleystraße 27
22587 Hamburg
fon: 040 / 428971-0 | fax: -244
www.gymnasium-blankenese.de

Hamburg, April 2026